


Sylaby – zimní semestr 2017/18

Jednooborové studium – němčina jako jazyk humanitních věd

(pozn. anotace pro modul německá filologie – lingvistická a literární část se shodují s dvouoborovým studiem – viz moduly lingvistický, literární)

Kód	Název předmětu	Den, učebna Kredity, ukončení, vyučující
MODUL NĚMČINA JAKO JAZYK HUMANITNÍCH VĚD		
Sprachübung Phraseologie		Mittwoch 13:15 – 14:45, MK 1.17 2 kred, zp+zk, Kaňovská
<p>Der Zweck der Übung ist, sich eine bestimmte Anzahl von Phrasemen der deutschen Sprache anzueignen und dabei die Spezifika der Form und der Bedeutung von Phrasemen kennen zu lernen. Aufmerksamkeit wird auch den Beziehungen zwischen Phrasemen im deutschen Phraseolexikon und den interlingualen, deutsch-tschechischen, phraseologischen Beziehungen geschenkt. Übungen zum Erkennen und Verstehen von Phrasemen im Text sollen auf selbständige Verwendung von Phrasemen in ähnlichen Texten vorbereiten.</p> <p>Als begleitende Lektüre wird das Lehrmaterial von H. Bergerová (2007) verwendet. Die Übungsmaterialien stehen in elektronischer Form auf den Webseiten des Lehrstuhls für Germanistik zur Verfügung.</p> <p>Das Seminar wird mit einem Test abgeschlossen, in dem sowohl praktische Beherrschung der deutschen Phraseologie als auch die Kenntnis der phraseologischen Grundtermini getestet wird.</p> <p><u>Grundliteratur:</u> BERGEROVÁ, Hana (2007): <i>Multimediales Unterrichtsmaterial zur deutschen Phraseologie</i>. CD-ROM. Ústí n. L.: UJEP. <http://frazeeologie.ujepurkyne.com> (22.6.2017) ETTINGER, Stefan / HESSKY, Regina (2009): <i>Deutsche Redewendungen. Ein ideographisch gegliedertes Wörter-, Übungs- und Lesebuch für Fortgeschrittene</i>. Augsburg. <http://www.ettinger-phraseologie.de/> (22.6.2017) <u>Literatur zur Vertiefung:</u> BURGER, Harald (2010): <i>Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen</i>. 4., neu bearb. Aufl. Berlin: Schmidt. FLEISCHER, Wolfgang (1997): <i>Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache</i>. 2., durchgeseh. u. erg. Aufl. Tübingen: Niemeyer.</p>		
		KGN/JC01
Textarbeit - Vorbereitung für die Klausur im II. Block		Montag 13:15 – 14:45, MK 1.17 2 kred, zp, Merz
<p>Dieses Seminar dient der Vorbereitung für die Klausur, die im zweiten Block absolviert werden muss. Im Vordergrund stehen das Üben mit Beispielklausuren und das Erarbeiten möglicher „Lösungsstrategien“.</p>		
		KGN/KS05
Emanuel Schikaneder		Blokový seminář, 1. část 26.-27. 10. 2 kred, Hynešová
<p>Emanuel Schikaneder war Zeit seines Lebens ein erfolgreicher Schauspieler, Regisseur, Autor von vielen Libretti und Theaterstücken, Prinzipal und Theaterdirektor. Heutzutage ist er beinahe vergessen, man erinnert sich an ihn nur noch als Autor des Librettos zu Mozarts erfolgreicher Oper <i>Die Zauberflöte</i>. Das Musical <i>Schikaneder</i>, das von 30. September 2016 bis 21. Juni 2017 in Wien auf der Bühne des Raimund Theaters zu sehen war, soll als ein Beispiel der Wiederbelebung des beinahe vergessenen Theatermannes dienen, der eine gravierende Rolle bei der Entwicklung des Theaters spielte. Als Arbeitstexte werden – sofern vorhanden – das Libretto bzw. die Liedtexte aus dem Musical dienen, sowie Auszüge aus der Diplomarbeit von Cornelius Mitterer oder Schikaneders Biografie von Eva Gesine Baur u. a. Geplant ist auch eine medienübergreifende Analyse der Schikaneder-Rezeption (Zeitungsartikel, Rezensionen, Interviews mit den Hauptdarstellern, Radiopodcasts, Making-of-Filme, Youtube-Videos).</p>		

Das Seminar wird sich ebenfalls mit dem historischen Hintergrund und der „künstlerischen Freiheit“ befassen, indem die historisch belegten Informationen mit der Umsetzung im Musical verglichen werden. Das Ziel des Seminars ist es, den Studierenden auf eine wissenschaftlich-unterhaltsame Weise die Grundlagen über die Person Schikaneders, den kulturgeschichtlichen Hintergrund, seine Rezeption in heutiger Zeit in Form eines Musicals und seine Bedeutung für die Entwicklung des Theaters zu vermitteln.

Literatur:

Baur, Eva Gesine. *Emanuel Schikaneder. Der Mann für Mozart*. München: C.H.Beck Verlag, 2012.

Mitterer, Cornelius. *Emanuel Schikaneder*. Wien, 2011. Diplomarbeit.

KGK/KS11

VYBRANÝ HUMANITNÍ MODUL

MODUL OBECNÁ A SROVNÁVACÍ JAZYKOVĚDA

Allgemeine Sprachwissenschaft

Dienstag 14:00 – 14:45, MK 1.16
3 kred, zk, Opletalová

Im ersten Teil der Vorlesung werden Gegenstand und Methoden der Sprachwissenschaft besprochen. Im Einzelnen werden folgende Themenbereiche behandelt:

- Wissenschaftstheoretische Einführung (Klärung der Begriffe *wissenschaftliche Disziplin, akademische Disziplin, Subdisziplin, Hilfs-, Meta- und Interdisziplin*)
- Linguistische Teildisziplinen als System
- Spezifika der linguistischen Fachsprache
- Systemlinguistik: Ebenen der Sprachbeschreibung
- Zentrale Thesen des europäischen Strukturalismus

Der zweite Teil der Vorlesung soll den Eigenschaften von sprachlichen Zeichen gewidmet werden. Diese werden u.a. anhand des Vergleichs mit nichtsprachlichen Zeichen diskutiert.

KGK/LAJOJ

Wortbildung

Dienstag 13:15 – 14:00, MK 1.16
3 kred, zk, Tichák

Wortbildung wird in dem deutschsprachigen linguistischen Raum meistens zu Morphologie gezählt, im tschechischsprachigen eher zu Lexikologie. Es geht tatsächlich um eine Zwischendisziplin, die sich mit der (synchronen) Entstehung der Wörter beschäftigt, deswegen werden in den ersten Vorlesungen Grenzen dieser Disziplin gezogen. Es gibt mehrere Arten der Wortbildung im Deutschen, eine der typischsten ist die Komposition, die auch fähig ist, Syntagmen innerhalb eines Wortes zu bilden. Es werden auch aktuelle Forschungsprobleme der Komposition vorgestellt wie z. B. Fugenelemente und ihre Distribution.

Des Weiteren steht der deutschen Sprache die Derivation zur Verfügung, die typisch für flektive Sprachen ist und zusammen mit der Konversion am nächsten zur Flexionsmorphologie steht. Komposition, Derivation und Konversion stellen die Hauptbereiche der Vorlesungen dar. Es werden aber auch Vorlesungen zur Kurzwortbildung, zur neuen Rechtschreibreform (Zusammenschreibung), Entwicklungstendenzen der Wortbildung u. a. gehalten. Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung werden die einzelnen Hauptwortarten Substantiv, Adjektiv und Verb und ihre Wortbildungsmöglichkeiten vorgestellt.

KGK/LBP03

Linguistische Textanalyse - am Beispiel von Popsongs

Mittwoch 15:00 – 16:30, MK 3.11
4 kred, zp, Rinas

KGK/LBS05

Deutsch in der Schweiz	Donnerstag 11:30 – 13:00, MK 3.11 4 kred, zp, Kaňovská
<p>Im Seminar wird die Sprachsituation in der Schweiz und besonders in der Deutschschweiz dargestellt und die Geltungsbereiche der schweizerdeutschen <i>Dialekte</i> und der schweizerdeutschen <i>Standardsprache</i> beschrieben. Weiter geht es darum, die Besonderheiten der deutschen Standardsprache in der Schweiz gegenüber dem Binnendeutschen und die typischen gemeinsamen Merkmale der schweizerdeutschen Dialekte auf allen Sprachebenen kennen zu lernen. Erwähnt werden auch einige Unterschiede zwischen den einzelnen Dialekten.</p> <p>Die Vorstellung einer der nationalen Varietäten des Deutschen erfolgt in einem breiteren soziolinguistischen Zusammenhang – die Aufmerksamkeit wird der Problematik der mehrsprachigen Gesellschaften, den sog. Diglossie- und Polyglossie-Situationen, den Einstellungen der Sprecher zu verschiedenen Sprachen und Sprachvarietäten gewidmet.</p> <p><u>Lektüre zur Einführung:</u> SIEBENHAAR, Beat / WYLER, Alfred: <i>Dialekt und Hochsprache in der deutschsprachigen Schweiz</i>. 5., vollständig überarb. Auflage. Zürich: Pro Helvetia, 1997. http://home.uni-leipzig.de/siebenh/pdf/Siebenhaar_Wyler_97.pdf (22.6.2017)</p> <p><u>Grundliteratur:</u> AMMON, Ulrich (1995): <i>Die deutsche Sprache in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Problem der nationalen Varietäten</i>. Berlin; New York: de Gruyter. BICKEL, Hans / SCHLÄPFER, Robert (Hrsg.) (2000): <i>Die viersprachige Schweiz</i>. 2., neu bearb. Aufl. Aarau; Frankfurt am Main; Salzburg: Sauerländer. MEYER, Kurt (1989): <i>Wie sagt man in der Schweiz? Wörterbuch der schweizerischen Besonderheiten</i>. Mannheim: Duden (= Die Duden-Taschenbücher; Bd. 22).</p> <p style="text-align: right;">KGN/LBS04</p>	
MODUL HISTORIE	
Kraft – Wille – Nerven als Schlagwörter der Moderne	Montag 11:30 – 13:00, MK 3.11 4 kred, zp, J.Krappmann
<p>Dieses Seminar (nur für Master-Studierende) soll auf die Anforderungen der neuen Staatsprüfungsordnung vorbereiten. Gezeigt wird wie man sich ein Thema mittels bibliographischer Recherche, der Auswahl und kritischen Lektüre von Forschungsliteratur sowie einer Gliederung des Themas selbständig erarbeitet. Insofern ist die Veranstaltung auch als Hilfestellung beim Verfassen der Diplomarbeit nützlich.</p> <p>Zugleich wird anhand von drei zentralen Schlagwörtern der Moderne eine über die gängigen Epochengrenzen hinausreichende Beschreibung der Zeit zwischen ca. 1875-1914 geboten.</p> <p>Die genaue Textauswahl ergibt sich erst aus den bibliographischen Arbeiten der Seminarteilnehmer. Es werden aber vordringlich zeitgenössische programmatische Texte und Aufsätze der Forschungsliteratur im Vordergrund stehen. Da die Suche nach geeigneter Literatur Bestandteil der Seminarleistung ist, entfallen hier die Literaturangaben .</p> <p style="text-align: right;">KGN/KSH01</p>	

Die deutsch-tschechische Konfliktgemeinschaft

Donnerstag 11:30 – 13:00, MK 1.17
4 kred, J.Krappmann

In diesem Seminar werde ich anhand von zentralen historischen Ereignissen einen Überblick über das spannungsreiche Zusammenleben von Tschechen und Deutschen in Böhmen und Mähren geben. Der zeitliche Schwerpunkt des Seminars liegt dabei im 19. und 20. Jahrhundert. Da aber gerade in nationalistischen Argumentationen beider Seiten auf zurückliegende historische Ereignisse zurückgegriffen wurde, sollen auch markante historische Begebenheiten aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit kurz beleuchtet werden.

Grundlage der Arbeit in den Seminarstunden sind historische Quellentexte, die nach kurzen Einführungen in die historischen und Zeitumstände und Probleme, gemeinsam interpretierend gelesen werden. Als Textgrundlage dient: Manfred Alexander (Hrsg.): Quellen zu den deutsch-tschechischen Beziehungen 1848 bis heute. Darmstadt Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2005.

Die Anforderungen für die Vergabe von credits werden in der ersten Seminarstunde besprochen.

Empfohlene weiterführende Lektüre:

Alexander, Manfred: Kleine Geschichte der böhmischen Länder. Stuttgart Reclam 2008.

Brenner/Franzen/Haslinger/Luft (Hrsg.): Geschichtsschreibung zu den böhmischen Ländern. München Oldenbourg 2006.

Křen, Jan: Die Konfliktgemeinschaft. Tschechen und Deutsche 1780-1918. München Oldenbourg 1996

Podiven: Češi v dějinách nové doby (Pokus o zrcadlo). Praha Rozmluvy 1991. [dt. Pithart/Přihoda/Otáhal: Wo ist unsere Heimat? Geschichte und Schicksal in den Ländern der böhmischen Krone. München Langen Müller 2003]

Seibt, Ferdinand: Deutschland und die Tschechen. Geschichte einer Nachbarschaft in der Mitte Europas. München Piper 1993.

KGN/KAHCN

Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung

Montag 9:45 – 11:15, MK 3.08
3 kred, zp, Hornáček, Černá

Das Ziel des Seminars ist es, den TeilnehmerInnen einige grundlegende Kompetenzen beim Umgang mit historischen Quellen zu vermitteln. Da es leider nicht möglich ist, im Rahmen nur eines Seminars auf alle historischen Hilfswissenschaften einzugehen, werden besonders folgende Bereiche thematisiert: Paläographie – kurzer Aufriss der Geschichte der Schrift, Übungen zum Lesen, Beschreiben und Transkribieren von wichtigen Schrift- und Druckformen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit; Kodikologie – Fragen der Anfertigung, Provenienz, Datierung ...; Chronologie – Entwicklung des Kalenders, Benützung der chronologischen Tabellen, Ermittlung von Daten ... Falls es die Zeit erlaubt, werden kurz auch weitere historische Hilfswissenschaften (Genealogie, Heraldik) vorgestellt.

Zur Einführung:

Von Brandt, Ahasver: *Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften*. Stuttgart u.a.: Kohlhammer, 1998.

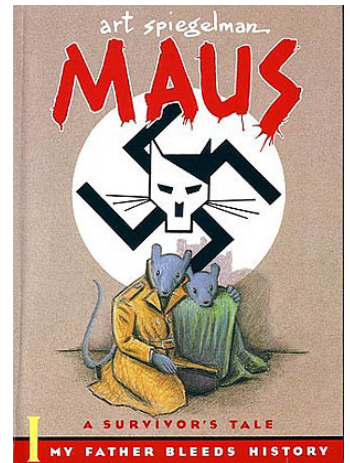


KGN/KAHPV

Historischer Comic: Analyse von ausgewählten Comics zur deutschen Geschichte des 20. Jhds.

Montag 15:00 – 16:30, MK 1.17
4 kred, Horňáček, Pýchová

Historische Stoffe erfreuen sich unter Comicsautoren (nicht nur) in den letzten Jahren großer Beliebtheit: Seien es große historische Umbrüche wie der Erste Weltkrieg oder der Fall der Berliner Mauer, die ‚Atmosphäre‘ und Kultur einer bestimmten Epoche wie z.B. der Weimarer Republik oder Westberlins im Kalten Krieg, private Schicksale von mehr oder weniger bekannten Persönlichkeiten, der Comic bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit, komplexe historische Prozesse sowie Einzelschicksale ‚anschaulich‘ zu vermitteln. Das Ziel des Seminars ist es, die Studierende mit den Grundlagen der Comicsanalyse bekannt zu machen und gleichzeitig am Beispiel von ausgewählten Comics grundsätzliches Wissen über zentrale Momente der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts zu vermitteln.



Gelesen werden u.a.: Jacques Tardi: *Grabenkrieg*; Jason Lutes: *Berlin 1. Steinernen Stadt*; Art Spiegelman: *Maus*; Reinhard Kleist: *Der Boxer. Die wahre Geschichte des Hertzko Haft*; Uli Lust: *Flughunde*; Jörg Ulbert: *Gleisdreieck. Berlin 1981*.

Zur Einführung: McCloud, Scott: *Comics richtig lesen*. Hamburg 2001.

KGK/KS28, pokud chtějí studenti získat 4 kr zapisují si zároveň i kód KS29

Die Reformation: Vorgeschichte, Verlauf und Auswirkungen

Dienstag 9:45 – 11:15, MK 3.11
2 kred, Podlecki

Obwohl die Ideen für eine Neuorientierung der Kirche viel weiter zurückreichen, wird die Veröffentlichung der 95 Thesen von Martin Luther im Jahre 1517 gemeinhin als Beginn der Reformation angesehen. Seine Kritik am Ablasshandel der Katholischen Kirche führte nicht nur zur Teilung der Kirche, sondern veränderte zudem die politische Landschaft Europas für immer: Die Reformationsbestrebungen in Europa mündeten letztlich im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) und in der Gegenreformation, die als Maßnahme gegen den zunehmenden Einfluss des Protestantismus beim Konzil von Trient beschlossen und eingeleitet wurde. Im Seminar werden unter anderem folgende Fragen besprochen: Welche kirchlichen Verhältnisse und theologischen Überlegungen bestimmten den Ausgangspunkt der Reformation? Welche politisch-gesellschaftliche Situation beeinflusste ihren Verlauf? Welche Auswirkungen hatte sie auf die Geschichte Europas (Politik, Theologie, Gesellschaft)? Interesse an der Lektüre theologischer und historischer Texte wird vorausgesetzt.

KGK/KS16

MODUL MEDIEVISTIKA

Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung

Montag 9:45 – 11:15, MK 3.08
3 kred, zp, Horňáček, Černá




Das Ziel des Seminars ist es, den TeilnehmerInnen einige grundlegende Kompetenzen beim Umgang mit historischen Quellen zu vermitteln. Da es leider nicht möglich ist, im Rahmen nur eines Seminars auf alle historischen Hilfswissenschaften einzugehen, werden besonders folgende Bereiche thematisiert: Paläographie – kurzer Aufriss der Geschichte der Schrift, Übungen zum Lesen, Beschreiben und Transkribieren von wichtigen Schrift- und Druckformen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit; Kodikologie – Fragen der Anfertigung, Provenienz, Datierung ...; Chronologie – Entwicklung des Kalenders, Benützung der chronologischen Tabellen, Ermittlung von Daten ... Falls es die Zeit erlaubt, werden kurz auch weitere historische Hilfswissenschaften (Genealogie, Heraldik) vorgestellt.

Zur Einführung:

Von Brandt, Ahasver: *Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften*. Stuttgart u.a.: Kohlhammer, 1998.

KGK/KAMPV

<p>Geschichte der deutschgeschriebenen Literatur des Mittelalters</p>	<p>Donnerstag 10:30 – 11:15, MK 1.16 3 kred, zk, Solomon</p>
	<p>In der Vorlesung werden die wichtigsten Romane des Hochmittelalters thematisiert. Man beschäftigt sich mit dem klassischen Artusroman, mit der Thematik des Grals, angesprochen wird die Rezeption in der neuzeitlichen Literatur. Die Haupttexte sind: Hartmann von Aue: <i>Erec</i> und <i>Iwein</i>, Wolfram von Eschenbach: <i>Parzival</i>, Heinrich von dem Türlin: <i>Diu Crône</i>, der Tristan- Stoff: von Eilhart bis zur altschechischen Rezeption.</p> <p><u>Literatur:</u> Hübner, Gert: <i>Ältere deutsche Literatur</i>. Tübingen, 2006. Bein, Thomas: <i>Germanistische Mediävistik</i>, Berlin, 2005. Brandt, Rüdiger: <i>Grundkurs germanistische Mediävistik. Literaturwissenschaft</i>. München, 1999. Bumke, Joachim: <i>Höfische Kultur. Literatur und Gesellschaft im Hohen Mittelalter</i>. München, 2005. Klein, Dorothea: <i>Mittelalter</i>. Weimar, 2006. Bumke, Joachim: <i>Wolfram von Eschenbach</i>. 8. Auflage. Weimar, 2004.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KAMSN</p>
<p>MODUL DĚJINY UMĚNÍ</p>	
<p>Die Kunst des Mittelalters und der Renaissance</p>	<p>Montag 11:30 – 13:00, MK 1.16 3 kred, zk, Tunková</p>
<p style="text-align: right;">KGN/KAKPS</p>	
<p>Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung</p>	<p>Montag 9:45 – 11:15, MK 3.08 3 kred, zp, Horňáček, Černá</p>
	<p>Das Ziel des Seminars ist es, den TeilnehmerInnen einige grundlegende Kompetenzen beim Umgang mit historischen Quellen zu vermitteln. Da es leider nicht möglich ist, im Rahmen nur eines Seminars auf alle historischen Hilfswissenschaften einzugehen, werden besonders folgende Bereiche thematisiert: Paläographie – kurzer Aufriss der Geschichte der Schrift, Übungen zum Lesen, Beschreiben und Transkribieren von wichtigen Schrift- und Druckformen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit; Kodikologie – Fragen der Anfertigung, Provenienz, Datierung ...; Chronologie – Entwicklung des Kalenders, Benützung der chronologischen Tabellen, Ermittlung von Daten ... Falls es die Zeit erlaubt, werden kurz auch weitere historische Hilfswissenschaften (Genealogie, Heraldik) vorgestellt.</p> <p>Zur Einführung: Von Brandt, Ahasver: <i>Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften</i>. Stuttgart u.a.: Kohlhammer, 1998.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KAKPV</p>

Die Kunst des DADA: Der Sinn im Unsinn	Mittwoch 13:15 – 14:45, MK 3.11 2 kred, Voda Eschgfäller
<p>Diese Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an die Studierenden des Moduls Kunstgeschichte. Im Vordergrund der Auseinandersetzung mit dem Dadaismus steht das Ziel, das Kunstkonzept, das der Strömung zu Grunde liegt, zu begreifen. Dazu werden grundlegende Texte von DADA-KünstlerInnen gelesen und diskutiert, sowie versucht, sich in die grundlegende Sekundärliteratur zum Thema (die vor allem auch in englischer Sprache vorliegt) einzulesen. Begleitet wird die Beschäftigung mit den Inhalten des DADA von der Diskussion verschiedenster Beispiele aus der mit ihm zusammenhängenden Kunstproduktion (von Arp und Baader über Duchamp und Picabia bis hin zu Beuys). Neben regelmäßiger Anwesenheit (2 Absenzen) und rechtzeitiger Erledigung der Lektüre- und Hausaufgaben wird Interesse am Unterrichtsgegenstand und Beteiligung an der Diskussion erwartet. Die Lehrveranstaltung schließt mit einem mündlichen Abschlussgespräch.</p> <p><u>Literatur</u> Ina Boesch: <i>Die DaDa. Wie Frauen Dada prägten</i>. Scheidegger und Spiess, Zürich 2015 Hubert van den Berg: <i>Avantgarde und Anarchismus. Dada in Zürich und Berlin</i>. Universitätsverlag C. Winter, Heidelberg 1999 Karl Riha, Jürgen Schäfer (Hrsg.): <i>Dada total. Manifeste, Aktionen, Texte, Bilder</i>. Reclam, Stuttgart 1994 Gregor Schröer: <i>L'art est mort. Vive DADA! – Avantgarde, Anti-Kunst und die Tradition der Bilderstürme</i>. Aisthesis, Bielefeld 2005 Raoul Schrott: <i>DADA 15/25. Dokumentation und chronologischer Überblick zu Tzara & Co</i>. Verlag DuMont, Köln 2004</p>	
KGN/KS56	
MODUL RELIGIONISTIKA	
Verschiedene Religionen in Texten deutscher Literatur	Montag 9:45 – 11:15, MK 3.11 4 kred, zp, Fialová
<p>Nachdem ich mich bereits wiederholt mit Geschichten und Figuren aus dem Alten Testament und deren Bearbeitung in der Literatur beschäftigt habe, möchte ich nun den Blick auf weitere Religionen ausweiten. Im Seminar werden deutschsprachige Texte gelesen und interpretiert, die sich verschiedenen Religionen zuwenden:</p> <p>Protestantismus x Katolizismus: Conrad Ferdinand Meyer: <i>Das Amulett</i> (net) China: Franz Kafka: <i>Beim Bau der chinesischen Mauer</i>, <i>Ein altes Blatt</i> (net) Islam: Else Lasker-Schüler: <i>Der Prinz von Theben</i> (scan) Buddhismus: Hermann Hesse: <i>Siddharta</i> (scan) Antike: Christa Wolf: <i>Cassandra</i> (scan) Hinduismus: Thomas Mann: <i>Die vertauschten Köpfe</i> (scan)</p> <p>Bestandteil des Seminars werden zwei Vorträge von prof. Karl Grözinger über Kafka und das Judentum sein.</p>	
KGN/LS33	